

Schritt um Schritt zum farbigen Rümelinsplatz

Nach der Fasnacht 2025 wird der ganze Ypsilon-Perimeter (Schnabelgasse, Münzgasse und Rümelinsplatz) komplett saniert. Aber bevor es so weit ist, haben wir, der VIBR, die einmalige Gelegenheit wahrgenommen, dieses historische Dreieck auf unvergleichliche Art zu beleben. Sie dürfen das grösste Asphaltkunstwerk der Schweiz in diesem historischen Dreieck während eines ganzen Jahres geniessen.



Susann Ziegler
Kassiererin VIBR

Gehrte Leserinnen und Leser

In der Mai-Ausgabe des Magazins «Der Hausbesitzer» war auf dem Titelblatt ein wunderschönes Foto mit einer bunt bemalten Strasse inmitten der Altstadt von Basel zu sehen, fotografiert von Pino Covino. Das bedarf einer Erklärung: In einer Stadt braucht es immer wieder eine Erneuerung der Infrastruktur, um das Leben auf dem gewohnt qualitativ hohen Niveau halten zu können. Ab Frühjahr 2025 ist rund um den Rümelinsplatz eine Totalsanierung vorgesehen. Anwohnerinnen, Anwohner und Gewerbe sind keineswegs erfreut über diese zweijährige Beeinträchtigung, sehen aber ein, dass die Sanierung notwendig ist.

Der **Verein Instandbelebung Rümelinsplatz (VIBR)**, 58 Mitglieder, davon 11 Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer, bestehend seit 2014, hat das zum Anlass genommen, die Wahrnehmung dieses Viertels mit einer farbigen Gestaltung des Asphalts um einen ungewöhnlichen Aspekt zu erweitern, in der Hoffnung, damit die unerfreuliche Bauzeit mit positiven Erinnerungen zu kompensieren.

Nach der zündenden Idee des Vereinspräsidenten von August 2022 machte sich der Vorstand an die Realisierung. Unbekümmert arbeiteten wir uns voran – niemand konnte uns seine Erfahrung weitergeben.

Die wichtigsten Aufgaben waren

- ein gutes Design,
- die Allmendbewilligung,
- die Finanzierung und schliesslich
- die Umsetzung.

Allmendbewilligung

Aus diversen Gründen ist es schweizweit nicht erlaubt, Strassen zu bemalen. Und genau deshalb waren die Diskussionen beim Tiefbauamt und bei der Polizei intensiv, was wir erst im Nachhinein erfuhren. Die Ausnahmbewilligung erhielten wir nach neun Monaten nur deshalb,

weil es wegen der zukünftigen Umgestaltung des Platzes als ausserordentliche Situation beurteilt wurde. Die damit einhergehenden, leicht einschränkenden Bedingungen konnten wir gut akzeptieren. Die Zusammenarbeit mit den Behörden, speziell mit dem Tiefbauamt und der Polizei, war vorbildlich. Wir erhielten Beratung, man zeigte uns die Grenzen, aber auch stets die Möglichkeiten. Während der Umsetzung konnten wir uns unangemeldet per Telefon austauschen – jederzeit fanden wir kompetente und freundlich zugewandte Ansprechpartner.

Design

Von Anfang an kooperierten wir mit der Schule für Gestaltung, Basel. Die Klasse des Vorkurses widmete sich dem Entwurf für die Strassenbemalung, zuerst einzeln, später in Dreiergruppen. Eine Jury, bestehend aus VIBR-Mitgliedern und der Vertretung von Stadt KonzeptBasel, Tiefbauamt und Schule, wählte Ende September 2023 das Projekt «Welliges Flanieren» aus. Es nimmt die Geschichte der Mühle auf, erbaut am Rümelinsplatz vor 1291 vom Müller Rümelin





und angetrieben durch den Rümelinbach. Das war ein künstlicher Gewerbekanal, der bei der Weihermatt in Binningen von der Birsig abzweigend wurde. Um 1866 hatte er über 340 Nutzer, wurde 1905 stillgelegt und versorgt heute nur noch den Zoologischen Garten (mehr Informationen bei Wikipedia).

Das Team um die junge Künstlerin Sarah Dietrich beschrieb die Bedeutung des Bilds folgendermassen: «... Mit den verschiedenen Linien möchten wir Wasser,

Wellen und Algen darstellen. Der Ursprung dieser Idee ist von der Geschichte des Rümelinsplatzes inspiriert. Dieser hatte zu Beginn seiner Tage eine Wassermühle vom Müller Rümelin. Durch das Mühlennrad wird Wasser aufgewirbelt und es entstehen Wasserblasen, welche auch im Konzept erkennbar sind. Die Hauptfarben sind Grün und Blau, welche das Wasser und die sich darin befindenden Algen symbolisieren. Gelb und Orange haben wir als Akzent- und Komplementärfarben zum Blau ergänzend eingesetzt. Die weissen Linien oberhalb der Wellen sollen den Anschein von Schaum erwecken.»

Finanzierung

In unserer Euphorie über dieses herrliche Projekt mussten wir irgendwann an die Kosten denken. Beim Einholen der Offerten über die Malkosten ergab eine glückliche Fügung, dass der Malermeister Zenhäusern unsere Idee als fabelhaftes Projekt für seine Lehrlinge einschätzte und es fertigbrachte, den Farbproduzenten Mapei und die Sabag spontan als Sponsoren der gesamten Farbe und der dazugehörigen Materialien zu gewinnen. Das gab uns grossen Mut.

Bei der Eingabe an den Stadtbelebungs fonds Basel, dessen Zweck sich präzise mit dem unseres Vereins deckt (Belebung der Stadt/Belebung des Rümelinsplatzes), war es nochmals aufwendig, das Formu-



lar auszufüllen. Die kritische Hinterfragung des eingereichten Budgets machte uns stark und realistischer. Nach sieben Monaten leichten Bangens war der Vertrag von der Regierung unterschrieben, und wir konnten aufatmen. Natürlich mussten wir weitere Sponsoren finden: Die ansässigen Geschäfte sowie die Anwohnerinnen und Anwohner unterstützten uns finanziell, sodass wir ruhig an die Umsetzung gehen konnten. Wertvoll war ausserdem die Leistung des VIBR, unterstützt von vielen Helferinnen und Helfern – mental, handwerklich und kulinärisch.

Umsetzung

Uns war es besonders wichtig, den angehenden Berufsleuten aus Kunst und Gewerbe mit der Einbindung in dieses grösste Asphaltkunstwerk der Schweiz (2700 m²) eine einmalige Plattform zu bieten und so unsere Wertschätzung für ihre Tätigkeit zu zeigen. Welche Kunststudentinnen und Kunststudenten, Geomatikerlehrtöchter oder Malerlehrlinge haben schon die Gelegenheit, bei so etwas Einmaligem und Expansivem aktiv eingebunden zu sein!

Doch zuvor ging es um die Übertragung des Designs auf die Strasse, und zwar in einer Form, dass es ein wahrhaftiges Kunstwerk ist. Wieder mit glücklicher Fügung übernahm im letzten Moment unser Vereinsmitglied Max Annen die Bauführung. Mit grossem darstellerischem Vorstellungsvermögen, unendlichem Einsatz und technisch-handwerklichen Kenntnissen leitete er die Vermessung und die Malerlehrlinge während acht Wochen an. Das Wetter war uns nicht sehr freundlich gesinnt, denn die Farbe konnte nur bei trockenem Untergrund aufgebracht werden. Dennoch gelang es uns, das vollständige Bild bis zur Vernissage am 31. Mai auf dem Boden aufzutragen.

Fazit

Das Kunstwerk, entstanden aus einer grossartigen Idee, verfolgt mit viel Einsatz, begünstigt von Glück, unterstützt von vielen Menschen und Freunden, steht Ihnen allen zur Verfügung: Flanieren Sie auf den Wellen, erfreuen Sie sich an der Dynamik und der Farbigkeit, an der Leichtigkeit, schauen sie den Kindern zu, wie sie die Formen spontan zum Spielen und Hüpfen nutzen.

Weitere Informationen bekommen Sie über die Website www.vibr.ch und auf Instagram [vibr_ruemelinsplatz](https://www.instagram.com/vibr_ruemelinsplatz). Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an info@vibr.ch.

VIBR, Verein Instandbelebungs Rümelinsplatz
S. Ziegler, Kassierin

